

# Just the Way You are

Drehbuch

von

Felix Mennen

(nach dem gleichnamigen Roman von Felix Mennen)

## SYNOPSIS

Der Loser Arthur, ein 18jähriger Internatsschüler, fährt bei einer Spritztour den Sportwagen seines Vaters gegen einen Baum, bricht sich zwei Halswirbel und fällt ins Koma. Als er eines Morgens das Lied „Just the Way You are“ von Billy Joel hört, weiß er zum ersten Mal wieder wer er ist. Arthur hat eine zweite Chance bekommen.

Nicht jedoch bei seinem Vater: Der hält ihn mehr denn je für einen Taugenichts, für einen „krummen Hund“. Um vor dem ständigen Zoff mit seinen Eltern zu flüchten, brennt er am Ende der Schulzeit mit der schönsten Frau der Stufe, Susi, nach Berlin durch, wo das neue Leben schon auf ihn wartet.

Arthur und Susi beginnen gemeinsam eine Fotografenausbildung und lernen jede Menge Leute, aber vor allem auch jede Menge Drogen kennen. Während Susi das ziellose Leben bald zuviel wird, flüchtet sich Arthur immer mehr in Party- und Drogenexzesse. Die Situation eskaliert schließlich, als Susi sich von ihm trennt und seine Mutter an Krebs stirbt.

Arthur muss sein Leben ändern. Er begibt sich in Therapie und versucht, das schwierige Verhältnis zu seinem Vater zu verbessern. Seine Bemühungen sind nicht umsonst: Ein erster beruflicher Erfolg stellt sich ein und auch der Vater geht zum ersten Mal auf seinen Sohn zu.

Zwölf Jahre sind seit dem Unfall vergangen. Mit Humor und Ironie blickt der mittlerweile 30jährige Arthur auf eine selbsterstörerische Zeit des Erwachsenwerdens zurück.

# DREHBUCH

AUFBLLENDE

## 1. INNEN MERCEDES TAG

Gegenwart. ARTHUR (30 Jahre alt) sitzt am Steuer des Wagens, kaut einen Apfel. Neben ihm auf dem Beifahrersitz liegt eine große Kinderbibel. Im Radio laufen die letzten Takte von „Just the Way You are“. Wir blicken auf Arthurs Gesicht. Nachdenklich sieht er in die Ferne.

### **ARTHUR (V.O.)**

Vor zwölf Jahren reichte meine Welt gerade Mal  
von einem Hügel in Hildesheim bis zum  
nächsten...

## 2. AUSSEN HÜGELLANDSCHAFT IN HILDESHEIM SUNSET

... Zwölf Jahre zuvor. Die Landschaft von oben. Wie ein Vogel in der Luft fliegen wir über die Landschaft, bis wir Arthur (18 J.) und HANS (18 J.) auf dem Hügel sitzen sehen. Wir fliegen dicht an sie ran, nähern uns ihnen von hinten. Arthur (leicht angepökt: blondes struppiges Haar, langer Trenchcoat, Springerstiefel) und der Hüne Hans (nicht so auffällig gekleidet, mit schwarzer Lederjacke, schwarzer Jeans und schwarzen Converse) sitzen auf der Wiese, rauchen einen Joint und sehen sich den Sonnenuntergang an.

### **ARTHUR (V.O.)**

Vor zwölf Jahren hatte ich die tiefsten Momente,  
wenn ich mit Hans auf dem Hügel vorm BEBOP  
einen Joint rauchte „Riders on the Storm“ hörte,  
mir den Horizont anguckte und Sehnsucht nach  
irgendwas Unbekanntem hatte.

Wind kommt auf. Die Windgeräusche nehmen zu und erinnern an den Anfang von „Riders on the Storm“, aber keine Musik setzt ein. Langsam nähern wir uns ihnen. Dahinter erkennen wir einen zweiten Hügel, der vom Sonnenuntergang in eine halbdunkle Silhouette getaucht wird. Bedrohlich türmen sich einige Wolkenmassen über der Horizontlinie auf.

### **ARTHUR (V.O.)**

So eine Sehnsucht, wie in diesem Lied. Eine  
Sehnsucht nach etwas, das es eigentlich gar nicht  
gibt, und das du aber trotzdem zu kennen  
glaubst. So eine Sehnsucht, und du weißt noch  
nicht, dass du diese Momente so gar nicht  
erleben kannst. Ja, dass selbst wenn du sie  
erleben würdest, du sie in dem Moment gar nicht  
so wahrnimmst.

Arthur reicht Hans den Joint dicht über der Grasnarbe. Wir fahren zwischen den

beiden durch. Dicht überm Joint zieht ein Rauchfaden auf und wird von einer Brise Richtung Horizont getragen. Wir folgen dem sich verflüchtigen Rauchfaden und setzen unsere Fahrt durchs hohe Gras fort.

**ARTHUR (V.O.)**

Was dann die Realität später ziemlich anstrengend machen kann, wenn du wie ein Blöder ständig deiner eigenen Sehnsucht hinterher rennst.

Die Silhouetten der letzten Grasbüschel teilen sich vor uns und geben den Blick frei auf...

**3. AUSSEN LANDSTRASSE / HILDESHEIM TAG**

...die Landschaft von oben. In einiger Entfernung, etwas unterhalb, verläuft eine Landstraße, auf der Arthur und Hans mit dem Ford Capri von Arthurs Vater vorbeirasen.

**4. AUSSEN/INNEN CAPRI / LANDSTRASSE TAG**

Dazu plötzlich und überraschend „Gouge away“ von den Pixies. Die Jungs sind gut drauf, fahren viel zu schnell und kiffen dabei. Arthurs Spurenkontrolle ist nicht die beste. Er dreht das Autoradio lauter und trommelt auf dem Lenkrad den Rhythmus mit. Hans steckt sich den Joint in den Mund und spielt dazu Luftgitarre. Die beiden Freunde singen mit.

**ARTHUR & HANS**

(im Chor)

...missy aggraavation, some sacred questions,  
you stroke my locks, some marijuana, if you got  
some...  
gouge away, you can gouge away, stay all day, if  
you want to...

Hans, in seine Bierdose singend, zieht am Joint.

**ARTHUR**

(sieht zu Hans, der genüsslich inhaliert)

Hey, du Arsch! Lass mir auch noch'n Zug drauf.

**HANS**

Nicht so gierig, ich hab erst zwei mal gezogen.  
Außerdem ist noch genug drauf.

Hans zieht noch mal genüsslich am Joint.

**ARTHUR**

Ich kenn dein genug drauf. Am Ende krieg ich wieder nur die Pappe zu lutschen.

**HANS**

(tief inhalierend)

Entspann dich, besser als gar nichts zu lutschen.

Hans steckt Arthur den Joint zwischen die Lippen. Arthur zieht und will einen Schluck aus der Bierdose zwischen seinen Beinen nehmen. Dabei hat er Schwierigkeiten mit der Koordination. Als er versucht, den Joint in die andere Hand zu nehmen, fällt ein Stück Glut wie in Zeitlupe genau in die Ritze zwischen seinen Beinen und der Bierdose. Entsetzt sieht Arthur zwischen seine Beine. Während Arthur sich hochstemmt und die Glut wegwedelt, hat sich längst ein Riesen-Brandloch in den Sitz gefressen. Arthur hält Hans den Joint hin.

**ARTHUR**

Halt mal! Scheiße Mann, wenn mein Alter das sieht!

Arthur springt auf, um nach der Glut unter seinem Hintern zu suchen. Bleibt am Gurt hängen. Das Bier kippt um, sickert aufs Polster. Arthur schnallt sich ab...

**HANS**

(schreit panisch)

Arthur! Pass auf!

Arthur sieht hoch: Der Capri rast auf einen Baum zu. Schwarz.

## **5. AUSSEN      LANDSTRASSE / HILDESHEIM      TAG**

Wir kommen aus dem Schwarz zurück: Arthur liegt mit blutigem Gesicht auf Hans Schoß. Hans weint verzweifelt.

**ARTHUR (V.O.)**

Hans war mein bester Freund - seitdem er mich  
,vom Kreuz' gehangen hatte...

ABBLENDE und das Geräusch einer Nikon F3.

KAPITELÜBERSCHRIFT:

# Hans

## 6. INNEN CHRISTOPHERUS INTERNAT / OBERSTUFENRAUM TAG

Arthur (17 J.) liegt auf dem Boden, umzingelt von CHRISTOPH, JÖRN und ROBERT (alle um die 17 J.). Sie stecken ihm einen Besenstiel von einem Ärmel seines Mantels zum anderen und befestigen Arthur damit an der Halterung des Kartenständers. Die Klassenkameraden richten Arthur samt Kartenständer auf und schieben die Stange des Kartenständers, so weit es geht, nach oben. Die ca. 15 SCHÜLER des Oberstufenkurs johlen – bis auf Hans und SUSI (17 J.), die neben Hans sitzt und ihn ansieht, als ob sie erwarte, dass er was unternehmen solle.

### CHRISTOPH

He, Wichtigmann! Du hast doch bestimmt noch nicht den Ausblick hier in der Klasse genossen?

### JÖRN

Jetzt wirst du aufgehangen, Wichtigmann.

### ARTHUR

(bemüht, lustig zu sein)  
Ey, cool! Hier wollte ich schon immer mal hängen.

In dem Moment betritt der Lehrer KORN den Oberstufenraum, und es wird noch lauter. Arthur bemerkt ihn nicht und findet sich besonders witzig. Er brüllt mit.

### ARTHUR(CONT.)

Echt ne geile Sicht von hier oben!

Ohne ihn zu beachten, geht Korn an ARTHUR vorbei und setzt sich ans Pult. Es wird still. Korn sieht in die Runde, sagt aber nichts. Unbehagen breitet sich langsam unter den Schülern. Unterdessen verkrampft Arthur am Ständer immer mehr. Es sieht aus, als ob er jeden Moment vom Ständer fallen würde. Hilfesuchend blickt Arthur in die Klasse. Sein Blick trifft auf Hans, der begreift, dass der Kartenständer jeden Moment nach vorne kippen kann. Als Arthur schließlich mit einem Schrei nach vorne kippt, springt Hans auf und fängt Arthur.

### ARTHUR (V.O.)

Hans und ich, wir trugen die gleiche Sehnsucht in uns. Ich hatte vorher gar nicht gewusst, dass es so jemand gibt...

## 7. AUSSEN KORNFELD TAG

Die Ähren bewegen sich leicht im Wind. Der Himmel ist blau, Wolken ziehen langsam vorbei. Arthur und Hans (beide 17 J.) liegen auf dem Rücken nebeneinander, rauchen einen Joint. Während Hans redet, vergeht Zeit. Die Freunde wechseln mehrfach die Position. Hans Dialoge klingen wie Stimmfetzen im Wind.

**HANS**

Mein Eltern haben sich scheiden lassen, als ich 14 war. Mein Alter heiratete gleich wieder. Simone. Was für eine beschissene Kuh... Meine Mutter ging dann zurück nach Den Haag. Ich wär am liebsten mit ihr gegangen, aber sie meinte, ich sollte besser erst mal die Schule hier zu Ende machen. Was auch Okay war. Susi war ja da... Wir haben bereits im Sandkasten miteinander gespielt. Unsere Eltern waren miteinander befreundet. Wir wuchsen wie Geschwister auf... Für Susi würde ich alles tun... Ja, ich liebe sie... Ich weiß nicht, ich glaube schon. Anders. Sie hat mal gesagt, ‚wir können heiraten, wenn wir beide 30 sind und immer noch nicht den richtigen gefunden haben‘... Dann bin ich aber vermutlich längst in Hollywood und mit der Tochter von Meg Ryan verheiratet...

Die Kamera hat sich zuletzt immer mehr auf Hans konzentriert und während Arthurs Voice Over, wird das letzte Bild von Hans überblendet in eine Fotografie von ihm.

**ARTHUR (V.O.)**

Bei Hans hatte ich immer das Gefühl, dass er alles verstand, was ich ihm erzählte. Dass er überhaupt der erste Mensch war, der mich versteht.

**8. INNEN ARTHURS ELTERNHAUS / ARTHURS ZIMMER TAG**

Hans und Arthur sitzen nebeneinander auf dem Sofa. Musik läuft. Während Hans einen Stapel Fotos, die Arthur von ihm gemacht hat, durchsieht, beobachtet Arthur ihn nervös rauchend aus dem Augenwinkel, bis Hans schließlich aufsieht.

**HANS**

Die sind echt gut.

**ARTHUR**

Findest du?

**HANS**

Ich meine, ich hab ja keine Ahnung davon, aber ich glaube, du hast echt Talent. Mir gefallen sie auf jeden Fall richtig gut.

**ARTHUR**

Du kannst sie behalten.

**HANS**

Echt?

**ARTHUR**

Du kannst sie doch sicher gebrauchen. Ich meine, als Schauspieler brauchst du doch Bewerbungsfotos.

**HANS**

Ja, klar. Sicher. Vielen Dank.

Hans sieht leicht verlegen auf die Fotos in seiner Hand.

**ARTHUR**

(scherzhaft)

Aber du musst versprechen mich weiter zu empfehlen. Falls jemand fragt, wer diese tollen Fotos von dir gemacht hat...

**9. INNEN ARTHURS ELTERNHAUS / DUNKELKAMMER TAG**

Hans und Arthur stehen in der kleinen Dunkelkammer. Hans sieht sich begeistert um, dabei entdeckt er ein riesiges Panoramafoto, das über der Fixierbadwanne an der Wand klebt. Es zeigt aus gleichen Perspektive wie zu Beginn, als die beiden auf dem Hügel sitzen, die Hildesheimer Hügellandschaft im Sonnenuntergang.

**HANS**

Ist das...?

**ARTHUR**

Ganz genau. Die Sicht vom Kiffhügel.

**HANS**

Wow!

Er geht näher ran, um das Foto besser betrachten zu können.

Wir folgen seinem Blicke, fahren auf das Bild zu, bis die Landschaft auf dem Foto die Leinwand ausfüllt – leise ertönen die ersten Takte von „Riders on the Storm“.

ÜBERBLENDE auf das Realbild.

**10. AUSSEN HÜGELLANDSCHAFT HILDESHEIM SUNSET**

Arthur und Hans sitzen wie in Szene 2. auf dem Hügel, rauchen einen Joint. Leise läuft „Riders on the Storm“ im Hintergrund.

**ARTHUR**

Das kann ich meinem Vadder nicht erzählen. Für den ist das alles Blödsinn mit der Fotografiererei. Brotlose Kunst. Damit kann man nichts erreichen. In unserer Familie müssen alle studieren.

**HANS**

Dann kommt mit nach Hamburg!

**ARTHUR**

Nach Hamburg?

**HANS**

Ich bewerb mich da nach'm Abi an der  
Schauspielschule, und du kannst dort  
fotografieren.

Hans reicht Arthur den Joint. Der zieht daran, während sein Blick in die Ferne  
schweift, immer weiter, bis er sich schließlich in der hereinbrechenden Dämmerung  
verliert...

**11. INNEN GARAGE / FORD CAPRI TAG**

---

...In der Dunkelheit hören wir einen Wagenmotor starten. Autoscheinwerfer gehen  
an. Gleichzeitig fährt das elektrische Garagentor hoch. Arthur und Hans sitzen  
nebeneinander im Ford Capri des Vaters. Arthur hat den Zündschlüssel umgedreht.

**ARTHUR**

Halt dich fest!

Arthur drückt aufs Gas. Der Wagen schießt aus der Garage...

**12. AUSSEN ARTHURS ELTERNHAUS / GARAGENAUFFAHRT TAG**

---

...um mit einer Vollbremsung einen Zentimeter vor der Stoßstange von Peters Auto  
wieder zum Stehen zu kommen. Der Wagen des Bruders steht vor der Einfahrt zur  
Garage, am Steuer PETER (24 J.), daneben EDITH (seine zukünftige Frau, 23 J.)  
auf dem Beifahrersitz. Der Bruder springt aus dem Auto.

**PETER**

(außer sich, schreit)

Was macht ihr in Papas Wagen? Steigt sofort  
aus! Steigt sofort aus Papas Wagen aus!

Arthur und Hans steigen aus, währenddessen läuft Peter einmal um den Capri herum  
und baut sich vor Arthur auf.

**PETER**

Was denkst du dir bloß dabei? Wie kommst du  
bloß auf die Idee, dir einfach den Wagen zu  
nehmen? Das gibt's doch überhaupt nicht! Was  
denkst du dir bloß dabei?

Arthur sieht seinen Bruder schweigend an.

**PETER**

Das wird Konsequenzen haben, Arthur! Ich sag  
dir, das wird Konsequenzen haben!

**ARTHUR**

Ist ja gut, Peter. Ich fahr den Wagen zurück...



**PETER**

Ich fahr!

Peter steigt an ARTHUR vorbei in den Capri.

**PETER**

(schreit aus dem Wagen)

Wo ist der Schlüssel?

Arthur reicht ihn seinem Bruder in den Wagen hinein. Peter fährt rückwärts in die Garage. Arthur und Hans sehen sich an.

### **13. AUSSEN GARAGE ARTHURS ELTERNHAUS TAG**

Arthur und Hans lehnen gelangweilt am Garagentor des Elternhauses und beobachten Edith, die in Peters Wagen sitzt.

**HANS**

(ironisch)

Was hat'n dein Bruder für ne heiße Tante am Start?

**ARTHUR**

Edith. Genau so ne Streberin wie er. Die hat gerade das beste Physikum in seinem Semester gemacht. Jetzt sind die beiden natürlich das absolute Dreamteam.

Peter kommt mit einem Stapel Medizinbüchern auf dem Arm aus dem Elternhaus vor die Garage. Peter packt die Bücher auf die Rückbank und steigt dann vorne ein.

**PETER**

(drohend zu Arthur)

Und komm nicht auf die Idee, nach dem Schlüssel zu suchen. Ich warne dich, Arthur: Kein Blödsinn mehr!

Der Wagen verlässt die Auffahrt und Arthur und Hans sehen hinterher wie Peters Auto die Straße entlang aus dem Bild verschwindet. Arthur sieht Hans an.

**HANS**

Und jetzt?

Arthur streckt seine Arme aus und hält Hans seine Fäuste hin.

**ARTHUR**

(grinsend)

Rechts oder links?

**HANS**

Links.

Arthur öffnet die Faust: darin liegt der zweite Zündschlüssel für den Capri.

Anschluss an Szene 5.

**14. AUSSEN                      LANDSTRASSE / HILDESHEIM                      TAG**

Arthurs blutendes Gesicht liegt auf Hans Schoß. Aus Arthurs Sicht, sehen wir die Welt auf dem Kopf stehen. Die Musik ist aus. Außer dem sich drehenden Reifen des auf dem Dach liegenden Capri und dem Zischen des Kühlers, hören wir nur Vogelgezwitscher. Arthur scannt sein Blickfeld: Um ihn herum liegen überall Trümmerteile. Auf der abgeknickten Antenne hängt ein Lenkradhandschuh seines Vaters, der leicht gegen die Sonne hin und her schwingt. Daneben im Gras liegt ein großer, reifer Apfel. Blick zurück: In der Mitte seines Sichtfeldes erkennt Arthur im Hintergrund den Baum. Plötzlich steht sein VATER davor und stapft energisch auf seinen Sohn zu.

**ARTHURS VATER**

(erregt schreiend)

Arthur, du dummes Schwein!

Mit diesen Worten sieht Arthur die Faust seines Vaters auf ihn zufliegen. Ein dumpfer Schlag und alles wird Schwarz. Stille.

ABBLENDE und das Geräusch einer Nikon F3.

KAPITELÜBERSCHRIFT:

# Erwachen

## 15. INNEN INTENSIVSTATION

TAG

(Wir sind in Arthur. Er erwacht gerade aus dem Koma, sieht sich blinzelnd um, ist noch nicht wieder richtig bei Bewusstsein.)

Das Bild ist immer noch Schwarz. Entfernt hören wir eine Walzermelodie anklingen. Im gleichen Tempo wie sie lauter wird, geht das Schwarz langsam in einen (blinzelnden) Nebel über. Plötzlich schlagen wir die Augen auf, sehen durch den Nebel. Aus dem Walzer hat sich eine unbestimmte Geräuschkulisse aus einer Reihe piepsender und summender Krankenhausgeräte, sowie Gesprächsfetzen und Stimmengemurmel gebildet. Blinzelnd sehen wir uns um. In sterile grüne Kittel gekleidet, ist die FAMILIE (Vater, Mutter, Bruder, Schwester) ums Bett versammelt. Während der Bruder die verschiedenen Instrumente, an die Arthur angeschlossen ist, studiert, sind auf der einen Seite des Bettes die Mutter und seine Schwester Inge (22 J.) über Arthur gebeugt. Auf der anderen Seite steht Arthurs Vater und unterhält sich mit dem Narkosearzt. Die Mutter streichelt Arthurs Hand, Inge Arthurs Kopf. Sie versuchen, mit Arthur zu reden. Ihre Stimmen klingen wie von sehr weit weg.

**INGE**

Arthur...

**MUTTER**

Arthur...

**INGE**

Arthur, Arthur. Ich bin's Inge, deine Schwester.  
Erkennst du mich nicht? Guck mal, Mutter ist da!  
Arthur, mach doch mal richtig die Augen auf...

**MUTTER**

Ich bin's Junge, dein Mutter... Arthur? Arthur?

Arthur sieht blinzelnd zur anderen Seite, wo sein Vater mit dem Narkosearzt steht.

**NARKOSEARZT**

... völlig normal nach einer so langen Operation...  
Das dauert eine Zeit... Er wird jetzt langsam  
wach...

**PERSPEKTIVWECHSEL:**

Stille. Wie ein Geist schweben wir im Raum. Von oben blicken wir direkt über dem Bett auf Arthur hinunter: Sein Schädel ist rasiert, aus seinem Mund und Nase dringen Schläuche. Ein dicker Lederriemen läuft über Arthurs Brustkorb und fixiert ihn. Die Hände sind an das Seitengitter des Bettes gebunden. Neben seinem Bett ist ein Schild angebracht, auf dem steht:

### **SCHILD**

Du hattest einen Autounfall, Arthur. Dein Genick war gebrochen. Du wurdest operiert und liegst jetzt im Krankenhaus.

Immer wieder versucht Arthur die Augen aufzumachen. Es wirkt wie ein anstrengender Kampf. Blinzeln sieht er sich um. Währenddessen kommt eine KRANENSCHWESTER ans Bett und bittet die Familie, einen Moment den Raum zu verlassen. Langsam setzt die Geräuschkulisse wieder ein und im gleichen Tempo nähern wir uns Arthur. Die Schwester beugt sich über Arthur.

### **SCHWESTER**

Na, da wird ja einer langsam wieder wach!

Die Schwester lächelt ihn freundlich an – doch Arthur sieht ängstlich zurück. Aus Arthurs Sicht sieht die Schwester aus wie eine furchtbare Kreatur, die sich jetzt über ihn beugt und versucht, ihm mit einem medizinischen Bohrer in den Kopf zu bohren.

Wir sehen, wie Arthur sich ängstlich ans Bettgitter krallt, während die Schwester Arthurs Oberarm für die Spritze vorbereitet.

### **SCHWESTER**

Keine Angst. Die Schmerzen gehen gleich weg.

Aus Arthurs Sicht sehen wir, wie der schrecklichen Bohrer sich ganz langsam drehen immer näher kommt. Arthurs Bild beginnt, sich mit dem Bohrer zu drehen: In seiner Pupille spiegelt sich die Schwester, die jetzt spritzt...

...Und mit der Wirkung der Spritze verwandelt sich auch die grausame Kreatur wieder in die Krankenschwester. Sie macht das Staubband ab und verlässt das Bett.

Wir sehen zu Arthur: Ein leichtes Grinsen liegt auf seinem Gesicht. Wir sehen mit ihm durch den Nebel an die Krankenhausdecke. Die GERÄUSCHKULISSE der Instrumente verdichtet sich nach und nach zu einer Walzermelodie. Das Bild beginnt zu leben, biegt sich wie eine leicht bewegte Wasseroberfläche zur Walzermelodie. Die Familie versammelt sich wieder um Arthurs Bett, setzt ihre Fürsorge fort. Aus Arthurs Sicht heben wir uns aus dem Bett und tanzen zum Walzer. Leicht und rhythmisch bewegen wir uns zwischen den Familienmitgliedern. Allmählich wird der Walzer leiser, und der Bildausschnitt verschwindet kleiner werdend im weißen Nebel. Ein dumpfes KLACK, als würde ein Schalter umgelegt, schaltet das Licht aus.

## **16. AUSSEN \_\_\_\_\_ KORNFELD / BAUM DER ERKENNTNIS \_\_\_\_\_ TAG**

Wir gleiten mit Arthur durch mannshohe Ähren. Plötzlich taucht hinter dem Feld eine Wiese auf, auf der ein Apfelbaum steht. Darunter ein nacktes MÄDCHEN. Wir bleiben vor ihr stehen. Ihre Augen haben etwas Betörendes, fast Außerirdisches. Das Mädchen könnte, bis auf Haarschnitt und Augenfarbe, Susi (18 J.) sein.

### **MÄDCHEN**

Hier nimm, Arthur, der ist für dich!

Sie hält ihm einen Apfel entgegen. Im Hintergrund schlängelt sich eine dicke Schlange im Geäst. Als Arthur zugreifen will, entrückt ihm das Bild. Die Nebelränder tauchen auf und gleichzeitig verwandelt sich das Mädchen in eine Zeichnung aus seiner Kinderbibel.

## **17. INNEN ARTHURS ELTERNHAUS / KINDERZIMMER NACHT**

Arthurs Kinderperspektive, wie er auf dem Schoß seiner Mutter sitzt und auf das Bild vom ‚Sündenfall‘ in der Kinderbibel sieht. Der Finger der Mutter fährt die Buchstaben des Textes neben dem Bild entlang. Arthur sieht, wie ihr Mund sich bewegt, sieht auf das Bild. Immer weiter entfernt sich das gezeichnete Bild des Mädchens. Währenddessen beginnt eine Frauenstimme die MELODIE von „Just the Way You are“ zu summen. (Es ist Inge aus Szene 20.)

## **18. INNEN INTENSIVSTATION TAG**

Von Ferne übernimmt Billy Joel die Melodie, das Summen jedoch tritt plötzlich sehr real in den Vordergrund. Arthur schlägt die Augen auf. Er wirkt immer noch sehr lädiert, aber wesentlich wacher als zuletzt. Er bemüht sich, die Quelle des Summens und der Musik auszumachen, lässt jedoch schnell von dem Versuch ab, den Kopf zu heben. Im Hintergrund erkennen wir schließlich den Ursprung der Musik. Eine PUTZFRAU hat mit ihrem Wagen das Zimmer betreten. Auf dem Wagen steht ein kleines Radio, das Billy Joel spielt.

### **ARTHUR (V.O.)**

Als ich das Lied an diesem Morgen hörte, konnte ich mich plötzlich zum ersten Mal wieder an etwas erinnern. An nichts Konkretes. Aber es war irgendwas, wonach ich mich tief in meinem Inneren sehnte. Später fiel mir ein, es war das Lieblingslied meiner Schwester. Sie hörte es ne Zeitlang rauf und runter.

Während des Voice Overs sieht Arthur zum Fenster. Wolken ziehen am blauen Himmel vorbei. Wir nähern uns mit Arthurs Augen dem Fenster, bis wir direkt davor stehen. Sehnsüchtig sehen wir nach draußen.

Die Musik tritt wieder in den Vordergrund. Plötzlich steht das Mädchen aus dem Traum neben Arthur am Fenster. Sie lächelt ihn an, nickt, dann greift sie seine Hand. Wir blicken mit ihnen durchs Fenster, zum Himmel, hoch zu den Wolken...

...aus denen sich die Gesichter von Arthurs Eltern bilden, die auf Arthur herabblicken.

### **VATER**

Was schreibt er denn da?

### **MUTTER**

Er malt eine Sonne.

### **VATER**

Wieso malt er denn eine Sonne?

Wieder ist etwas Zeit vergangen. Arthur, noch etwas wacher als zu letzt, liegt im Bett. Auf seiner Decke liegt ein großer Schreibblock. Er malt mit einem Filzstift die letzten zwei Strahlen einer ‚Kinder‘-Sonne. Während Peter die technischen Instrumente studiert, stehen die Eltern an Arthurs Bett.

**MUTTER**

Ich weiß nicht. Aber ich glaube nicht, dass er uns verstanden hat, Richard.

**VATER**

(beugt sich runter,  
eindringlich und langsam)  
Arthur, weißt du, wer wir sind? Kannst du das aufschreiben, Junge?

Langsam schreibt Arthur etwas auf den Block, dann dreht er ihn zu seiner Mutter.

**BLOCK**

?

Arthurs Mutter schlägt heulend die Hände vors Gesicht. Schnell dreht Arthur den Block wieder rum und schreibt etwas. Er hält seiner Mutter den Block hin. Doch sie bekommt das gar nicht mit. Dafür Arthurs Vater. Er sieht auf den Block:

**BLOCK**

Nur Spaß

**VATER**

Gertrud, sieh doch.

Arthurs Mutter sieht ihren Mann tränenverschmiert an, dann sieht sie auf den Block. Langsam begreift sie.

**MUTTER**

Du, du erkennst uns, Arthur? Du weißt, wer wir sind?

Arthur schreibt wieder, hält seiner Mutter den Block hin.

**BLOCK**

Mama.

**MUTTER**

Er erkennt uns, Richard.

In dem Moment kommt Inge dazu.

**MUTTER**

(freudig zu Inge)  
Sieh mal, Inge! Er erkennt uns!

Inge beugt sich lächelnd über ihren Bruder.

**INGE**

Arthur, du erkennst uns? Du weißt, wer wir sind?

Plötzlich zieht Arthur seine Schwester mit seiner freien Hand an den Haaren zu sich runter und küsst sie.

**ARTHUR (V.O.)**

Natürlich wusste ich, wer sie waren...

ABBLENDE und das Geräusch einer Nikon F3